

# b:sl

**Beruf : Schulleitung**



**:ANKÜNDIGUNG**

## Neuer Newsletter b:sl

Digital statt Print

## Tagung Personalnot

Eine Herausforderung für Schulleitung

**:AUSSERDEM**

Aus der Bildungswissenschaft

ESHA

Aus den Landesverbänden

Aktuelles

*Herausgegeben vom ASD – Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands e.V.  
Regionalausgabe des VHS – Verband Hamburger Schulleitungen e.V.*

Verantwortlich für den Newsletter b:sl ist Sven Winkler.  
Redaktionelle Beiträge, Anregungen und Kritiken bitte ausschließlich per E-Mail an  
[redaktion@schulleitungsverbaende.de](mailto:redaktion@schulleitungsverbaende.de)

# Neuer Newsletter b:sl statt Print b:sl

*Im Sinne von Nachhaltigkeit stellen wir die Papierversion ein und nutzen die digitalen Möglichkeiten.*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie lesen die erste Ausgabe unseres Newsletters b:sl (Beruf:Schulleitung).

Die Delegierten der Landesverbände hatten auf der Herbsttagung 2022 zusammen mit dem Vorstand des ASD beschlossen, die Verbandszeitschrift b:sl als Printausgabe nach fristgemäßer Kündigung nicht länger fortzuführen. Die letzte Ausgabe der b:sl in Printform erschien daher mit der Ausgabe 2/2023.

## ENDE DER B:SL ALS PRINT

Entscheidungskriterien dazu bestanden im Einzelnen zunächst in der nur begrenzten Aktualität, die durch die auf eine Quartalsausgabe beschränkte Frequenz des Erscheinens, bedingt war. Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben jedoch deutlich gemacht, dass auch eine kurzfristige Reaktion auf aktuelle Ereignisse möglich sein sollte. Vergleichbare Schwierigkeiten ergaben sich auch durch den langen zeitlichen Vorlauf von bis zu einem Jahr, in dem die Themen bereits festgelegt werden mussten, um Recherche, Anzeigenakquise, Finanzierung, Print und zuletzt die Verteilung sicher zu stellen.

Festzustellen war auch, dass Verteiler und Adressaten nicht mehr hinreichend zielgruppenorientiert zu sein schienen - eine ggf. auch an Themen orientierte kurzfristige Aktualisierung schließt sich für ein Printmedium, aufgrund der oben skizzierten Arbeitsschritte aus. Insgesamt wurde die Verbreitung des Mediums b:sl als Printmedium trotz hoher Auflage als zu gering und an wichtigen Zielgruppen vorbei gerichtet angesehen. Darüber hinaus verursachte die Zeitschrift in der Print-Form besonders für die Landesverbände erhebliche Kosten, die dann deren Budget für eigene Maßnahmen wiederum schmälerten.

Schließlich ist eine Zeitschrift, die wegen ihrer hohen fachlichen Spezialisierung lediglich von durchschnittlich einer einzigen Person zur Kenntnis genommen wird, ökologisch nicht mehr angemessen.

Die Internetpräsenz beruf-schulleitung.de ist im Moment offline wegen datenschutzrechtlicher Fragestellungen. Sie bleibt aber erhalten und wird zukünftig als Landingpage für den Newsletter fungieren.

## NEUSTART DER B:SL ALS NEWSLETTER

Mit der Veränderung der b:sl hin zu einem Newsletter wird eine höhere Aktualität eben auch zu ggf. aktuellen Themen möglich. Die Reaktionszeit verkürzt sich von Monaten und Jahren auf wenige Tage oder gar nur Stunden. Neben einer hohen Aktualität wird gleichzeitig ein modernes, zeitgemäßes und ansprechendes Layout erreicht, daneben ist eine höhere Frequenz möglich. Auch die Einbindung weiterer Medien, wie Audio, Bild und Video wird grundsätzlich ebenso unkompliziert möglich wie die zeitaktuelle Einbindung in SocialMedia.

Mit der Einführung eines attraktiven Newsletters ist davon auszugehen, dass zum einen eine wesentlich differenziertere Ansprache relevanter Zielgruppen erfolgen wird. Und zum anderen wird es möglich, zukünftig auch an der Arbeit des ASD Interessierte zu erreichen, die bisher nicht in den Bezieherkreis der b:sl Print gehörten. Dazu zählen sowohl ein breit gefächertes Fachpublikum aus Bildungspolitik und -verwaltung als auch Adressaten der Publikums- und Fachpresse. Von besonderer hoher Bedeutung ist, dass auch Angehörige von Landesverbänden, die bisher nicht im ASD orientiert sind, genauso wie bisher

nichtorganisierte Schulleitungen, in Zukunft durch den Newsletter erreicht werden können und damit Positionen des ASD kennenlernen. Insgesamt wird die Position des ASD und der hier organisierten Landesverbände als Berufsständische Vertretung deutlicher wahrgenommen werden und damit erheblich gestärkt.

Schließlich wird ein ökologisch eher vertretbarer, moderner Weg bei erheblich reduzierten Kosten für die Landesverbände und den ASD beschritten.

## VERSANDVERLAUF

Der Versandweg wird zunächst so gestaltet, dass der Vorstand des ASD den jeweils aktuellen Newsletter als \*.pdf den Ansprechpartner\*innen der Landesverbände und an weitere Empfänger zusendet. Die Landesverbände wiederum leiten ihn dann per E-Mail an ihre Mitglieder und weitere eigene Empfänger weiter.

Im weiteren Verlauf wird es so sein, dass auch die Möglichkeit zur individuellen Anmeldung zum Bezug des Newsletters direkt vom ASD eingerichtet wird.

## ASD: ZUSTÄNDIGKEITEN (REDAKTION, LAYOUT, ...)

Der ASD e.V. setzt sich für ein eigenständiges Berufsbild Schulleitung ein, das vergleichbar in allen Bundesländern implementiert wird. Professionelle Schulleitungen sind Garanten für gute Schulen, eine moderne und wirksame Bildung ist ohne gute Schulleitungen nicht möglich.

Schulleitungen aller Schulformen tragen Verantwortung für die Umsetzung der Bildungsprozesse in ihren jeweiligen Schulen. Damit beeinflussen sie direkt die Bildungserfolge der Schüler\*innen an den jeweiligen Schulen und die Entwicklung der Regionen und der Gesellschaft in der Bundesrepublik.

ASD e.V.:

Vorstand

Erste Vorsitzende: Gudrun Wolters-Vogeler

Stellvertretender Vorsitzender: Werner Weber

Stellvertretender Vorsitzender: Sven Winkler

Schatzmeister: Reinhard Einfeldt

Verantwortlich für den Newsletter b:sl ist Sven Winkler.

Redaktionelle Beiträge, Anregungen und Kritiken bitte ausschließlich per E-Mail an [redaktion@schulleitungsverbaende.de](mailto:redaktion@schulleitungsverbaende.de).

Das Redaktionsteam bilden Joan Krebs-Schmid, Thorsten Maaß, Ines Petermann.

# Fachtagung Personalnot

## Eine Herausforderung für Schulleitung

Der Allgemeine Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (ASD) ist die Dachorganisation der Schulleitungsverbände in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Er ist unabhängig von Schulformen, Schulstufen und Ländergrenzen sowie politisch und finanziell unabhängig.

Am 09. und 10. November 2023 findet der Fachtag des ASD in Frankfurt zu „Anforderungen an Schulleitungen in Zeiten des Fachkräftemangels unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen zu Inklusion, Digitalisierung, Sprachbildung und Übergängen“ statt.

Die Delegierten der Landesverbände, Gäste und Referenten treffen sich zu einem vertieften Gedankenaustausch bezüglich der o.g. Fragestellungen. Das Hauptaugenmerk des Fachtages wird dabei die Perspektive der Schulleitungen sein.

### ALS REFERENTEN WERDEN ERWARTET:

- Keynote: Prof. Dr. Stephan Huber, Leiter des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der Pädagogischen Hochschule Zug (CH) (<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/kontakte/huber-stephan>)
- Digitalisierung: Martin Fugmann, Schulleiter am Evangelisch Stiftischen Gymnasium (ESG) in Gütersloh ([https://www.digitale-schule-gt.de/de/ueber-das-projekt/experten/experte?tx\\_rsmbstools\\_pi11%5Buid%5D=1974&cHash=a52d8dc35b6be1b96c26c52c0e62c7b7](https://www.digitale-schule-gt.de/de/ueber-das-projekt/experten/experte?tx_rsmbstools_pi11%5Buid%5D=1974&cHash=a52d8dc35b6be1b96c26c52c0e62c7b7))
- Sprachbildung: Petra van Haren, Leiterin der ESHA-Büros (<https://esha.org/about#>)
- Übergang KiTa-Schule: Holger Henzler-Hübner, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin (<https://www.berlin.de/ba-steglit-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/schulen/artikel.84942.php>)
- Übergang Schule-Beruf: Prof. Dr. Rudolf Schröder: Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (<https://www.ioeb.de/de/mitarbeiter-in/rudolf-schroeder.html>)

# Schulleitung in Europa

## Blick über Grenzen mit ESHA

ESHA ist die „European School Heads Association“ (Europäische Schul-Führungskräfte Vereinigung) und größte Organisation von Schulleitungen (SL) in Europa. Ihr gehören 212.000 Schulleitungen in 38 Organisationen aus 25 Europäische Ländern an. ESHA ist eine „Dachorganisation“, hat aber viele Angebote für einzelne SL, die sich vernetzen und mal zu unseren Nachbarn „über den Tellerrand blicken“ wollen. Für eine kurze Einführung siehe diesen Youtube-Beitrag: [https://youtu.be/bMike\\_hV400](https://youtu.be/bMike_hV400)

Einen solchen Austausch, die Unterstützung und Fortbildung von eur. SL fördert ESHA (ASD-Mitglieder sind über NRW vertreten).

Über ESHA tauschen sich „school leaders“ (Leiterinnen und Leiter von Schulen) aus über Erfahrungen, Visionen und Ansichten aus ihrem Schulalltag in Präsenz oder auch digital:

- Dazu wird in regelmäßigen Abständen das „ESHA magazine- Headlight“ digital verschickt. In der September Ausgabe (auf der ESHA Webseite, [esha.org](https://esha.org)) wird unter anderem über Leitungsfragen im inklusiven Systeme, Cyberkids (ein Projekt, das Schülerinnen und Schülern neue Wege für digitale Kreativität aufzeigt) und den „Kleinaustausch“ zwischen SL aus vier Ländern (Zypern, die Niederlande, Schweden und England) berichtet.
- -ESHA plant z.B. monatliche Videokonferenzen, „Digital Cafes“ ab November 2023, wo Ideen zu wichtigen Themen mit anderen europäischen SL ausgetauscht werden können (z.B. im November 2023 „AI in Schulen.“)

Es gibt so viele weitere Möglichkeiten, Schule zukunftsorientiert zu gestalten, und so viele gute Ideen ... aber auch viele gleiche Probleme überall in Europa. Darüber werden wir in den weiteren Newslettern regelmäßig berichten.

Schaut mal rein (die HP <https://esha.org/> kann in vielen Sprachen gelesen werden- auch in Deutsch), oder meldet euch bei Fragen bei Joan Krebs-Schmid, [krebs-schmid@slv-nrw.de](mailto:krebs-schmid@slv-nrw.de)- es lohnt sich!

# Autonomie von Schulleitungen

*In den vergangenen Jahren gab es viele Entwicklungen hin zur selbstverantwortete/selbstständigen/selbstverwalteten Schule, jedes Bundesland nennt es etwas anders. Jetzt gibt es ein Forschungsprojekt der nordischen Länder.*

**I**n Kooperation mit dem Forschungsprojekt „CLASS – Vergleich der Leitungsautonomie in Schulaufsichtsbehörden und Schulen“ in den drei Ländern Norwegen, Schweden und Deutschland sind Sie herzlich dazu eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Diese erfragt den Handlungsspielraum von Leitungspersonen im Bildungsbereich bezüglich der Themen Bewertung, Inklusion und Corona-Pandemie. Die Beantwortung der Fragen dauert zwischen 10 und 15 Minuten. Eine Teilnahme ist freiwillig und anonymisiert.

Das Forschungsprojekt ist daran interessiert, wie Leitungen in Schulen und in Schulaufsichtsbezirken ihren Handlungsspielraum gegenseitig beeinflussen und inwieweit sich nationale Rahmenbedingungen oder andere Einflussfaktoren, wie Erziehungsberechtigte oder die Schülerschaft darauf auswirken. Ziel des Projektes ist es, mehr Wissen über Führung und Handlungsspielräume zu erhalten und dadurch Aussagen treffen zu können, wie eine erfolgreiche Balance zwischen Steuerung und Handlungsspielraum im Bildungsbereich aussehen könnte, um dadurch die Arbeitsbedingungen von Leitungspersonen im Bildungsbereich verbessern zu können.

Da das Projekt in drei Ländern durchgeführt wird, kann es sein, dass der Fragebogen einige Fragen enthält, die für Ihre Arbeit in Deutschland als weniger relevant angesehen werden. In solchen Fällen ist es wichtig, dass Sie trotzdem so gut wie möglich antworten, bzw. den Reiter „nicht relevant“ auswählen.

Vielen Dank im Voraus,  
das Forschungsteam von CLASS“

und der Link : <https://nettskjema.no/a/369242>

*Wir freuen uns sehr, wenn sich viele Schulleitungen aus Deutschland an dieser Studie beteiligen!*



# Berichte aus den Landesverbänden

In jedem Newsletter soll es Infos zu den jeweiligen Landesverbänden geben. Liebe Kolleg:innen in den Landesverbänden, bitte schickt mir dazu Vorschläge für einen Text, Termin, Hinweis zu einem Thema, welches auch andere Landesverbände interessieren könnte. Einen Kurzbericht können wir gerne abdrucken ggf. mit einem Link auf die ausführlichere Version. Es wäre eine Hilfe, wenn ihr uns eine Person aus euerm Landesverband nennen könntet, mit der wir in dieser Frage Kontakt halten können.

Bei Interesse schickt bitte eure Vorschläge (gerne auch Bilder, Karikaturen, Logos...) rechtzeitig (Termine teilen wir vorher mit) an [redaktion@schulleitungsverbaende.de](mailto:redaktion@schulleitungsverbaende.de)

## Tagung und Mitgliederversammlung in Nordrhein-Westfalen

„Schulleitung im Spannungsfeld zwischen Vision und Realität“: so hieß die Tagung, die am 23. Oktober mit über 100 Schulleiterinnen und Schulleiter (SL) in Witten stattfand. Die Schulministerin Frau Dorothee Feller folgte die Einladung der SLV-NRW und stellte sich persönlich den kritischen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Titel „Aktuelle Herausforderungen in der Bildungspolitik in NRW“. Dabei äußerte sich die Ministerin u. a. zu Möglichkeiten und Grenzen bei der Bewältigung des besorgniserregenden Lehrermangels sowie zum fehlenden Abstandsgebot, nachdem ab August 2026 alle Lehrkräfte in NRW mit dem gleichen Einstiegsgehalt besoldet werden. Sie stellte in Aussicht, den öffentlichen Dialog mit der SLV NRW in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Anschließend berichtete Herr Dr. Dieter Dohmen, Gründer und Leiter des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS Berlin) über die Ergebnisse der Cornelsen-Schulleitungsstudie 2023, an der über 2.000 Schulleiterin und Schulleiter aus allen Bundesländern teilgenommen haben. Es folgte eine rege Diskussion über Möglichkeiten, aber auch über Hindernisse im Schulalltag.

Siehe auch dazu unser Homepage [www.neu.slv-nrw.de](http://www.neu.slv-nrw.de)

Bei der darauffolgenden Mitgliederversammlung wählte die Schulleitungsvereinigung NRW einen neuen Vorstand. Der bisherige Vorsitzende Harald Willert wurde, verbunden mit großem Dank für sein langjähriges herausragendes Engagement für die SLV NRW, in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet. Neuer Vorsitzender ist Wolfgang Siebeck (Dortmund), zur Stellvertreterin wurde Frau Roswita Weber (Lünen) gewählt. Beide bringen langjährige Erfahrung aus ihrer Tätigkeit als Schulleitungen und aus der Vorstandsarbeit in der SLV NRW ein und freuen sich auf die neuen Herausforderungen. „Das gesamte Team des Vorstandes der SLV NRW wird auch in Zukunft den Schulleitungen aller Schulformen in Nordrhein-Westfalen eine deutlich hörbare Stimme im kritisch-konstruktiven Dialog mit Bildungsverwaltung und Bildungspolitik geben“, so der neue Vorsitzende Wolfgang Siebeck.

## Stellungnahme der Schulleitungsverbandes VSL Baden-Württemberg zum Maßnahmenpaket des Kultusministeriums zur Unterrichtsversorgung

Vor wenigen Wochen hat das Ministerium mit der Veröffentlichung von „18 Maßnahmen zur Unterrichtsversorgung“ auf die vielseitigen Herausforderungen reagiert, vor dem die Schulen mit Blick auf die Unterrichtsversorgung stehen und auch in der nächsten Zeit stehen werden.

Grundsätzlich begrüßt Werner Weber, Vorsitzender der VSL, einige der Maßnahmen für eine verbesserte Unterrichtsversorgung, die lange überfällig sind. „Gleichzeitig legen wir sehr großen Wert auf guten Unterricht sowie auf Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an unseren Schulen. „Dieser Aspekt kommt aus unserer Sicht im vorliegenden Maßnahmenpaket zu kurz.“

Begrüßt wird grundsätzlich die Erhöhung der Leitungszeit für SL (die allerdings befristet bleiben soll und zu wenige Standorte erfasst), der Ausbau von Päd. Assistenzen sowie ein Direktkontingent auch für die Sekundarstufe als Vertretungsreserve.

Der VSL kritisiert parallel einige der Punkte, wie z.B. den Direkteinstieg an Grundschulen, zu geringe Anrechnungsstunden beim Ganztag, Befristung von Verträgen...

Mehr dazu könnt ihr lesen unter:

Vereinigung von Schulleiterinnen und Schulleitern in Baden-Württemberg e. V. - VSL  
[geschaeftsstelle@vsl-bw.de](mailto:geschaeftsstelle@vsl-bw.de)  
[www.vsl-bw.de](http://www.vsl-bw.de)

# Aktuelles

*Was uns als Schulleitung auch beschäftigt:*

## **A) MEINUNG 1: SCHULE MUSS ANDERS! BILDUNGSWENDE JETZT!**

Neben der Interessenvertretung der Landesverbände (und damit der Schulleitungen) im Bund steht der ASD schon immer ein für ein einheitliches und gerechtes Schul- und Bildungssystem und damit verbunden für die Abschaffung des Bildungsföderalismus in Deutschland. Aktuell ist in allen Bundesländern gleichermaßen, also bundesweit, zu beobachten, dass durch die Nachfolgen der Pandemie für eine große Anzahl von Schüler\*innen ein Begriff wie „Bildungsgerechtigkeit“ nicht mehr gilt. Vielmehr scheint sich die Schere zwischen sozio-ökonomisch besser und schlechter gestellten Bevölkerungsschichten immer weiter zu öffnen. Eine vermeintliche Elitenbildung schreitet ebenso fort wie die Fixierung von unzureichender und nicht mehr zeitgemäßer Bildung in Schulen für die einfacheren Schichten. Häufig zeigt sich dies in schlechterer Ressourcen- und Mittelzuweisung für genau die Schulformen, an denen Eltern nicht laut genug sind, über geringere gesellschaftliche Satus und damit weniger gesellschaftlichen Einfluss verfügen.

Die Digitalisierung macht es vielfach deutlich, hier ein paar Beispiele:

1. Die Ausstattung von Schüler\*innen mit digitalen Endgeräten hat in den meisten Bundesländern noch immer keine gesetzliche Grundlage gefunden. Damit fällt eine Fördermöglichkeit für niedrigere Einkommenschichten über Transferleistungen aus. Ergebnis davon ist, dass Schüler\*innen aus schwächeren Schichten auch hier erneut abgehängt werden und mittelfristig ins Abseits geraten. Denn sie haben schlicht keine Digitalen Endgeräte.

2. Vielfach wurden, quasi als adhoc-Maßnahme, digitale Endgeräte in die Schulen geschaufelt, ohne dass zum Teil eine adäquate Infrastruktur wie W-Lan, oder überhaupt eine Internetverbindung, vorhanden war. Zum anderen fehlt nach wie vor schlicht und ergreifend Personal, das in der Lage ist, beispielsweise mehrere Hundert Schüler\*innen zu administrieren. Eine Folge ist, dass die möglicherweise vorhandenen Geräte spät oder gar nicht bei den Schüler\*innen zum Einsatz kommen.

3. An Schulen mit herausfordernder sozio-ökonomischer Ausgangslage (z.B. hoher Anteil von Schüler\*innen aus Familien, die Transferleistungen erhalten und somit häufig bildungsfern sind, hoher Anteil an nicht muttersprachlich Deutsch sozialisierten Schüler\*innen, hohe kulturelle Heterogenität, etc.) besteht die Hauptaufgabe zunächst im Tagesgeschäft Erziehen! Erst nach den Aufgaben zur gesellschaftlichen und kulturellen Integration, bleibt Zeit für fachliche Bildung. Effektiv bleibt damit an diesen Schulen eben keine Zeit mehr für Digitale Innovation, Entwicklung von digitalen Unterrichtskonzepten. Geschweige denn für die eigene digitale Weiterentwicklung. Diese Liste ließe sich beliebig fortführen.

Verwunderlich ist, dass die Wirtschaft (also Betriebe und Unternehmen, Verwaltung, Handwerk und Industrie) die augenscheinliche Rat- und Mutlosigkeit von Bildungspolitik und -verwaltung einfach so hinzunehmen scheinen. Und das vor dem so sehr häufig thematisierten Nachwuchsmangel. Wenn es den Schulen aber nicht gelingt, die nächsten Generationen trotz kultureller Heterogenität, Sprachbildung, Inklusion erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu bringen, werden diese Menschen anstatt Beiträge zu leisten, erhebliche Kosten verursachen.

Es muss ein Umdenken jetzt sofort stattfinden, Schule muss anders! Jetzt! Jeder Eurocent, der in Schulen investiert wird, die nicht einem elitären Bildungsgedanken folgen, trägt direkt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschlands und zur politischen Stabilität bei! Schulleiter\*innen aller Schulen sollen sich ermutigt fühlen, stets und immer wieder den Finger in die Wunde zu legen! Sie sind wichtig! Fordern Sie! Seien Sie unbequem! Machen Sie auf Missstände aufmerksam! Und wenn es an Ihrer Schule „rund läuft“ – schauen Sie über den Tellerrand, denn woanders ist das nicht so – seien oder werden Sie solidarisch!

Der ASD unterstützt die Initiative Bildungswende jetzt und begrüßt den Einstieg in einen kritischen und offenen Diskurs! <https://www.bildungswende-jetzt.de>

## **B) MEINUNG 2: „KLIMA, CORONA, KRIEG“ – KINDER UND JUGENDLICHE WACHSEN HEUTE IN KRISENZEITEN AUF**

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der terroristische Überfall der Hamas auf Israel, die Gesamtzahl an kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt, die Zunahme an autokratisch „regierten“ Staaten, ein scheinbarer Verlust von Grundwerten und Normen wie Antisemitismus und Gleichberechtigung in Deutschland und nicht zuletzt die Bombendrohungen gegen Schulen tragen zu einer weitgehenden Verunsicherungen von Eltern und Kollegen\*innen vor allem aber unserer Schüler\*innen bei. Die Zahl an Gewaltdelikten, rassistisch, religiös oder sexuell motivierter Übergriffe scheint zuzunehmen. Dies findet überwiegend zwischen Schüler\*innen statt - betrifft aber zusehends mit Übergriffen gegen sie, auch Lehrer\*innen. Ein vertrauensvoller und rücksichtsvoller Umgang sowohl mit den Schülern\*innen als auch oft mit deren Eltern und Erziehungsberechtigten und auch in Teilen innerhalb der Kollegien ist unabdingbar, scheint jedoch mehr und mehr herausfordernd zu werden.

Viele Kollegen\*innen leiden unter dieser Situation, verlieren den Mut für und die Lust an unserem wichtigen Beruf als Lehrer\*in - hohe Krankenstände sind dafür Anzeichen. Und das vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels an Schulen.

Bildung zu Demokratie und Diskursfähigkeit führt zu Toleranz und Akzeptanz in einer sich weiter entwickelnden und zusehends bunter werdenden Gesellschaft. Erst wenn unsere Grundwerte allen Bürger\*innen bekannt sind, akzeptiert und gelebt werden, gelingt ein Zusammenleben in Deutschland und Europa. Hierzu gehört auch, dass wir Schulleitungen diese Missstände in unseren Schulen thematisieren und insbesondere die Schüler\*innen nicht verunsichert stehenlassen. Schulen sind immer oder müssen immer sichere Orte für alle Schüler\*innen und Lehrer\*innen sein. Lernen funktioniert nur, wenn ein ausreichendes Maß an Grundvertrauen zwischen allen Akteuren besteht. Solche massiven Tätlichkeiten dagegen, wie die genannten Bombendrohungen gegen Schulen sind nicht nur strafrechtlich, sondern auch pädagogisch auf das Schärfste zu verurteilen. Uns Schulleiter\*innen kommt damit die Aufgabe zu, Verantwortung zu zeigen. Wir müssen dies auch in die Kollegien und die Schüler- und Elternschaft kommunizieren, denn Ziel muss sein, dass weder Schüler\*innen noch deren Eltern solche Gewalttätigkeiten akzeptieren - sondern dagegen von sich aus aktiv werden!